

Dieses Blatt wird den Leuten von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

## Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

### Bezugsgebühr:

Überseeische Post-Dresden bei täglich  
gewöhnliche Abrechnung durch unsere  
Post- und Telegraphenagenten, ab  
100 Pf. durch zweimalige Abrechnung  
ab 200 Pf., durch dreimalige Abrechnung  
ab 300 Pf., durch viermalige Abrechnung  
ab 400 Pf., durch seymalige Abrechnung  
ab 500 Pf. Durch entsprechende Auskunft  
der Post- und Telegraphenagenten kann  
die Abrechnung am Tage vorher ausgestellt  
werden. Anschließend erhalten die  
gewöhnlichen Besitzer mit der  
Telegraphen- und Postabrechnung  
eine entsprechende Auskunft. Durch  
diese Auskunft kann die Abrechnung  
am Tage vorher ausgestellt werden.  
Telegraphen-Adresse: Nachrichten Dresden.  
Post- und Telegraphenagenten: Wartburgstr. 1040.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

### Anzeigen-Carif.

Bestellung von Aufstellungen bis  
nachmittags 3 Uhr. Sonnabend  
bis 1½ Uhr. Die 1 halbe  
Seite ist 1 Goldm. ab 1½  
Gesamtkosten auf der Titelseite  
Satz zu 1000, die übrigen Seiten  
zu 800. Ein Carif ist 1 Goldm.  
Bestellzeit 24 Std. ab Erstellung  
vergütet 70% von einkauften  
1 Std. In Nummern nach Sonn-  
und Festtagen: 1 halbe Seite  
80 Pf., auf Erstellung 40 Pf.  
Zweite Seite als Eingang von  
Dresdner Nachrichten 10 Pf. von  
auswärtigen 10 Pf. bestimmt  
Bestellzeit der Agentur bis zur Abreise  
und überholte Entfernung. Ab-  
margne Zeitung nur gegen Vor-  
abestellung. Belegblätter  
sind 10 Pfennig.

Bestellzeit: Nr. 11 und 2000.

**Heinrich Esders**  
DRESDEN-A.

2 Prager Strasse 2, Ecke Waisenhausstrasse.

Heute und folgende  
**SOMMER-AUSVERKAUF!**  
Ausserordentliche Preisreduzierungen in allen Abteilungen.

**Nr. 227. Spiegel:** Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Befreiung Prof. Lüdke. Unwetter. Dichter Monarchen-  
begegnung. Wilhelm Wundt. Joseph Joachim. Berliner Leben.

**Sonnabend, 17. August 1907.**

### Neueste Drahtmeldungen vom 16. August.

#### In den Monarchenbegegnungen.

**Bondon.** Die "Daily News" berichten, wie ungewöhnliche Herzlichkeit der Trinksprüche in Wilhelmsbühne und sagen, ein Ereignis von so glücklicher Vorbedeutung müsse praktischen Einfluss haben. Die Bemühung der geistigen "Times", die Bedeutung der Monarchenbegegnung abzuschränken, komme zu spät. Die "Tribune" schreibt, die Reden in Wilhelmsbühne seien nicht nur ein höflicher Meinungs austausch, sondern dienen dazu, diejenigen, welche Unfrieden hätten, schadlos zu sezen. Die Begegnung habe somit unverhoffte Friedensdienste geleistet.

**Budapest.** Die Blätter besprechen die Entreve von Ischl eingehend, indem sie erklären, man müsse ihr den Charakter einer eminent politischen Entreve zuerkennen. Sie geben Zeugnis von den herzlichen persönlichen Beziehungen beider Herrscher, sowohl von der Forderung der freundlichen Gemütsbildung der Völker Großbritanniens und Österreich-Ungarns. Die Konferenz des Herrn v. Nehrmann und Sir Charles Hardinge lasse erwarten, daß der Anschluß Englands an die vom Wiener Kabinett hinsichtlich der Behandlung des mazedonischen Problems mit Beharrlichkeit befolgten Grundsätze bei dem Besuch des englischen Königs eine Vertiefung und Bestärkung erfahren habe. Schließlich könne auch die engere Verbindung, die zwischen den Ereignissen von Wilhelmsbühne und Ischl besteht, nicht verkannt werden.

#### Zur Dynamitexplosion in Tönning.

**Domitz.** Es bestätigt sich, daß bei der Explosion der Dynamitfabrik 1815 Personen getötet worden sind. Durch die Explosion sind zerstört worden: acht Wohnhäuser, drei Menghäuser, fünf Kolloidiumwolle-Trockenhäuser, drei Nachtheideanlagen und ein Abwasserhauptbau. Die nicht gefährdeten Betriebe sind nur wenig beschädigt, sodass diese in nächster Zeit wieder betriebsfähig sein werden. Die Arbeiter kehrten heute in die Fabrik zurück, um sich an den Aufräumungsarbeiten zu beteiligen.

**Schweden.** Im Auftrage des Großherzogs hat sich heute der Kabinettsrat v. Wulffs nach Tönning begeben, um mit den dortigen Behörden und der Fabrikdirektion über die Einleitung einer Hilfsaktion für die durch das Unglück Geschädigten zu beraten.

#### Zur Lage in Marokko.

**Paris.** Nach einer Meldung des "Matin" aus Casablanca werde General Drude, wenn die Spanier bei der Belagerung verharren, die ihnen zugewiesenen Stellungen einzunehmen, neue Truppen verlangen müssen. Die spanischen Truppen wollen in voller Unabhängigkeit vorgehen, und General Drude verzichtet darauf, sich mit ihnen zu beschäftigen. Der "Matin" bemerkt hierzu, daß das Verständnis zwischen General Drude und dem spanischen Befehlshaber bereits vollständig gehoben sei.

**Paris.** Nach einer Meldung des "Matin" aus Algier hat eine Versammlung von Ulemas sich vor dem Sultan heftig gegen die Politik des Maghabs ausgesprochen und die Proklamation des heiligen Krieges verlangt. Der Scherif habe ausdrücklich, die Minister hätten jedoch beruhigt und die Wiederherstellung der Ordnung verprochen.

**Tanger.** In Casablanca und Umgegend war am 14. August alles ruhig. Am 15. August versuchten Arabergruppen, die Stadt anzugreifen, wurden aber durch

Grenadiere eines französischen Kreuzers abgefeuert: die Einwohner kehrten alarmiert zurück. In Italien dagegen befindet sich die Bevölkerung in größter Erregung. In Marakesch verlassen alle Europäer die Stadt. In El-Ksar ist die Mahalla angekommen, die nach Casablanca weitergehen soll. In Mogador haben die Europäer die Stadt verlassen.

**Potsdam.** Der Kronprinz ist gestern abend halb 9 Uhr im Automobil aus Heiligendamm im Marmorspalais eingetroffen.

**Censteinberg.** Gestern nachmittag erfolgte in der Artillerieabteilung eine Kohlenstaub-Explosion, durch die zwei Arbeiter getötet und zwei verletzt wurden. Die Fensterscheiben in der Nachbarwohnung sind durch die Explosion eingeschlagen. Der Brand konnte erst heute morgen gelöscht werden.

**Abln. (Prin. Tel.)** Angeklagte der fortwährenden Gericke-Erkrankungen im mittelrheinischen Gebiet, sowie des Unfalls, daß zwei tödlich verlaufenen Fälle im industriellen Bereich vorgekommen sind, führen einzelne Blätter des Ruhrtreffers eine engerliche Sprache und fordern dringend die Eingreifung der Regierung, damit der Steigerung der gefährlichen Krankheit begegnet werden kann. — Im Verlaufe eines Wortwechsels zwischen einem Österreicher und einem 17jährigen Monteur brachte ersterer dem jungen Mann mehrere Dolchstiche in den Unterleib bei, an deren Folgen der Schwerverletzte nachts starb. — Meldungen aus Gransfeld bei Maastrich aufzufinden, daß ein 18jähriger Knabe mit einem geladenen Gewehr und legte scherhaft auf ein 10jähriges Mädchen auf. Glücklich ging der Schuß los und das Kind blieb mit einer schwere Verletzung auf dem Boden liegen. Der unglückliche Knabe wurde verhaftet.

**Abln. (Prin. Tel.)** Wie die "Abln. Blg." aus Monastir von gestern meldet, wurde eine 30-jährige Frau, die kürzlich aus Bulgarien in Korenitsa, Kreis Plesnik, einbrach, von türkischen Truppen gänzlich aufgeriegelt. Die Türken zählten 8 Tote und 8 Verwundete.

**Syndicat d'Islande (Island).** Der König von Dänemark und die Reichstagsdeputation haben ihren Besuch auf Island abgeschlossen und gestern abend die Heimreise angetreten.

**Konstantinopel.** General Asker Pascha ist vom Sultan zur Inspektion der Hedschasbahn nach Medina, dem projektierten Endpunkt, entlassen worden.

**Konstantinopel.** Von türkischer Seite wird auf Grund von im Kriegsministerium eingegangener Meldungen bekannt, es sei jetzt erwiesen, daß eine Verlebung türkischen Territoriums durch persische Banden erfolgt sei, die außerdem Morde, Dolsterungen, Brandstiftungen und Plündерungen begangen hätten.

**Chicago.** Gestern morgen 1½ Uhr gab der Präsident des Telegraphenverbandes allen im Sommerstellen Telegraphenverkehr beschäftigten Beamten Anweisung, unverzüglich in den Ausstand zu treten, falls nicht Verträge mit dem Verband unterzeichnet werden.

### Örtliches und Sächsisches.

Dresden, 16. August.

\* Se. Majestät der König begibt sich am 25. d. M. zu mehrjährigem Jagdaufenthalt nach Taxis.

\* Geh. Hofrat Prof. Dr. Lüdke's Begräbnis. In süsser, tiefer Trauer wurde von wenigen, innigen Freunden

heute vormittag auf dem Trinitätsfriedhofe das Irdische des Taxis vor Begräbnung dieses 70. Vereinsjahrabs durch einen Schlaganfall abberufenen Professors an der Technischen Hochschule und an der Akademie der bildenden Künste Dr. Lüdke zur letzten Ruhe bestattet. Noch einmal versammelten sich in der einfachen Parrentionshalle treue Freunde seiner Arbeit, unter ihnen als Vertreter der Technischen Hochschule Geh. Hofrat Professor Dr. Treude und zahlreiche Professoren der Akademie, die alle in ihm einen verehrten und angesehenen Kollegen verehrten, als Vertreter der Akademie Geh. Regierungsrat Dr. Städler, Geh. Hofrat Professor Treu, als Vertreter der Galeriekommission der Königlichen Gemäldegalerie Geh. Hofrat Professor Dr. Woermann. Außerdem beweiste man in der Trauergesellschaft Ministerialdirektor Witzl, Geh. Rat Dr. Waentig, Prinz Johann Georg sich einen vrachtvollen Krans von weichen Blumen am Tisch niedergelegt. Noch einmal versammelten sich hier an dem einfachen schwarzen Sarge die bunten Fahnen der Hochschulcorporationen, wie sie sich vielleicht zu dem 70. Geburtstagsselbst vermaut haben würden, und wie er sie seit seiner nahen zwanzigjährigen Wirksamkeit an der biesigen Hochschule wohl oft in dicht gedrängt stehen Joh. bei akademischen Feiern beim Trauergesteck für einen Kollegen, in Schmers und Glück, an denen der Verstorbenen trotz seines bekleideten zurückgezogenen Lebens so lebendigen inneren Anteil nahm. Die Gedächtnisse sind am Sarge hielt Victor Planck von der Lufthansaparole. Ein Lebens- und Charakterbild gab der Geistliche an der Hand des Bibelwortes: "Seid stille und erkennet, daß ich Gott bin!" Er schilderte vor allem des Verstorbenen einfache, schlichten Sinn, seine frühe Arbeitsfähigkeit, sein inniges Verhältnis zu seinen Freunden und zu seinen Angehörigen, die Einigkeit seines Lebensweges und die Ergebenheit in die Prüfungen, die er auch in seinem Lebensweg habe durchwanden müssen.

Nach dem Geistlichen sprach Geh. Hofrat Professor Treu. Er gab ein Bild von dem Anhaunungs- und Lebenskreis des Verstorbenen. Sein Auge habe geruht auf dem Werden und Wachen der Kunst, aus dem Werk und Bandel der Meister und ihrer Zeiten; er habe die Offenbarungen der Kunst in weitestem Umkreise gelesen, die Mannigfaltigkeit der in ihr aufzugebenden Anschauungen und die vielfachen Bandlungen dieser Anschauungen. Seine innere Verzerrung habe der großen Vergangenheit angehört, am meisten aber habe er gehangen an den großen Meistern, die die Renaissance der deutschen Kunst in der Mitte des 19. Jahrhunderts herbeigeführt hätten; mit vielen dieser Meister sei er bestreund gewesen. Mit innigen Worten des Gedankens und in tiefer Rührung legte der Redner im Namen der Technischen Hochschule und der Akademie der bildenden Künste Kränze am Sarge nieder. Nach ihm sprach Geh. Hofrat Professor Dr. Woermann. Er erinnerte vor allem an die Beteiligung des Verstorbenen an der Verwaltung der Königlichen Gemäldegalerie durch seine treue und erfolgreiche Mitarbeit in der Galeriekommission, in deren Namen er einen Krans am Sarge niedergelegt. Bei einem Rückblick auf das Schaffen des Verstorbenen erwähnte er besonders seine Arbeiten über die spanische Kunst, seine Mitarbeit am Texte für das große Dresdner Galeriwerk, seine Verdienstleistungen über Arribalz v. Ubde, dessen Verhältnis er auch eröffnete, seine Denkmalsrede über Ludwig Richter. Eine sehr herzliche, warme Ansprache hielt darauf der Vorsitzende des Verbandes der Studentenschaft der Technischen Hochschule Mecklenburg von der Turnerschaft "Germania". Er rühmte Professor Lüdke als den begeisternden Lehrer, führenden Pädagogen, als Freund und Berater, als den Förderer jeden fleißigen Strebens. Im Namen des Verbandes der Studentenschaft legte auch er einen Krans nieder. Als Vertreter eines

Meister sei er bestreund gewesen. Mit innigen Worten des Gedankens und in tiefer Rührung legte der Redner im Namen der Technischen Hochschule und der Akademie der bildenden Künste Kränze am Sarge nieder. Nach ihm sprach Geh. Hofrat Professor Dr. Woermann. Er erinnerte vor allem an die Beteiligung des Verstorbenen an der Verwaltung der Königlichen Gemäldegalerie durch seine treue und erfolgreiche Mitarbeit in der Galeriekommission, in deren Namen er einen Krans am Sarge niedergelegt. Bei einem Rückblick auf das Schaffen des Verstorbenen erwähnte er besonders seine Arbeiten über die spanische Kunst, seine Mitarbeit am Texte für das große Dresdner Galeriwerk, seine Verdienstleistungen über Arribalz v. Ubde, dessen Verhältnis er auch eröffnete, seine Denkmalsrede über Ludwig Richter. Eine sehr herzliche, warme Ansprache hielt darauf der Vorsitzende des Verbandes der Studentenschaft der Technischen Hochschule Mecklenburg von der Turnerschaft "Germania". Er rühmte Professor Lüdke als den begeisternden Lehrer, führenden Pädagogen, als Freund und Berater, als den Förderer jeden fleißigen Strebens. Im Namen des Verbandes der Studentenschaft legte auch er einen Krans nieder. Als Vertreter eines

### Kunst und Wissenschaft.

\* Mitteilung aus dem Bureau der Königlichen Operntheater. Im Opernhaus geht Sonntag, den 18. August, die vierjährige Oper "Carmen" mit Fräulein v. d. Osten in der Titelpartie in Szene. Die übrige Belebung ist die folgende: Micaela: Fr. Seebe, Mercedes: Frau Bender-Schäfer, Frasquita: Fr. Keldorf, Don José: Herr Sembo, Escolamio: Herr Blaßke, Junta: Herr Wochter, Morales: Herr Rebushka. — Montos: den 19. August, wird die Oper "Die Bohème" von Cucini in folgender Belebung gegeben: Rudolf: Herr Burrian, Mimì: Frau Rath, Musette: Fr. v. d. Osten, Schaunard: Herr Blaßke, Marcell: Herr Scheidemann, Collin: Herr Wains, Bernard: Herr Rebushka, Alcindor: Herr Erl.

\* Wilhelm Wundt, der berühmte Philosoph in Leipzig, vollendet heute das 75. Lebensjahr. Ein halbes Jahrzehnt ist vergangen, seitdem er einst als Privatdozent der Physiologie in der Museumsbibliothek am Niederrhein seine Bekanntheit begann. Wundt ist selbst Badenser von Geburt; er kommt aus Reckau. Zur Philosophie kam er auf dem Umwege über die Medizin; das gab seinem ganzen Leben die Richtung. Der Universität Leipzig gehört Wundt seit 1875 an. Er leitet dort das von ihm geschaffene Institut für experimentelle Psychologie, das Museum für Psychologie, das Museum für Naturwissenschaften und viele ähnliche Institute. Seine physiologischen Arbeiten hatten dem Forscher eine feste Grundlage gegeben für die erfolgreiche Spekulation auf psychologischen und erkenntnistheoretischen Gebieten. Gleich Johannes Müller und Helmholtz erschafft er als Physiologe auf dem Boden exakter naturwissenschaftlicher Beobachtung, durch das Mittel des Experimentes, Kants physiologische Forderung der Kritik unserer Erkenntnismittel. Als Philosoph erwarb er sich ein großes Verdienst um die Einführung der induktiven Methode in bisher rein philosophische Wissenschaften (Logik, Ethik); vor allem aber förderte er die Psychologie in bedeutungsvollster Weise durch exakte Messungsversuche. Vertreibt er in der Psychologie den Vo-

luntarismus, so lehrt er in der Ethik den Evolutionismus unter Anerkennung eines Gesamtwillens.

\* Persönliches von Joachim. Das erste Aufstreben Joachims spielte sich unter seltsamen Umständen ab. Joseph Joachim hat bekanntlich an der sehr geringen Zahl von Bündelkindern gehörte, die sich späterhin trotz ihrer Frühreife zu Meistern in ihrem Fach entwickelt haben. Als siebenjährige Knaben hat ihn sein Budapesti Lehrer Serowaczky am 17. März 1880 in einem Konzert des dortigen Adelsfamilien vorzustellen. Er spielte mit seinem Lehrer zusammen ein Doppelkonzert von Erl und dann allein "Variationen über Schuberts Trauerwalzer". Er wurde vom Publikum enthusiastisch aufgenommen, alles jubelte dem blondlockigen kleinen Geigenfänger degeisterter an und zeichnete ihn durch häufige Hervorruhe aus. Zugleich trug ihm dieses Konzert die Einführung in zwei vornehme Adelsfamilien ein, in denen er willkommen Gelegenheit fand, sich durch Anhören ausgezeichnete Komponisten schon in jüngstem Kindesalter für sein späteres Spezialfach auszubilden. Einmal war es der Graf Franz v. Brunswick, der langjährige Freund Beethovens, und seiner Schwester Therese, die berühmte "Unsterbliche Geliebte" des Meisters, die ihn gernlich in ihr Haus aufnahm. Sodann fand er Eingang in die Familie des musizierenden Barons Rost, des Schwiegersohns des ungarischen Dichters und nochmaligen Kultusministers Götzs. Eine künstlerische Karriere von 60 Jahren wie in diesem Hause steht gewiß beispiellos da. Als Lehrer hatte Joachim, wie der "Information" von einem Schüler des Helmgegangenen erzählt wird, wenig seinesgleichen. Vielleicht gab es mehrere, die mehr Gehör dazu hatten, ihren Schülern die Technik des Geigenspiels beigebracht, die Fingerhaltung und Kopfhaltung, aber niemand verstand es so wie er, die Seele des Spiels vor dem begeisterten horchenden Schüler zu entföhnen. Er pflegte sehr ausschließlich das Unkörperliche; er legte in den Schüler die Liebe zu der Kunst und auch zu dem Instrument, das er mehr als einmal seine "geliebteste Braut" genannt hat. Die Seele war von ihm unzertrennlich, und so zeigt ihn ja

auch das bekannteste Bild von ihm: den bedeutenden Kopf des großen Vollbart auf dem etwas massigen Körper und die Seele in der Hand. Gerade dieses Bild zeigt ihn am ehesten charakteristisch, denn trotz der ausgeprägten Merkmale des Mannes, die es hat, liegt über dem Bild etwas Kindliches, Weltunternehmendes, Naives, das ihn groß und liebenswert macht. Darum war er keinen Schülern ein Lehrerbild. Vor seinen reinen Kinderaugen verstand alle Seele, von ihnen lernte man Schlichtheit und Bescheidenheit, vor allen Dingen aber lehrten sie den Schüler Ehrfurcht vor einer großen und heiligen Seele, harten Dienst für sie, und um allermeiste ein großes Pflichtbewußtsein, das den Meister adelte. Nicht nur als Lehrer, sondern auch als Charakter wird er darum seinen Schülern unvergänglich sein. — Professor Joachim lag drei Tage lang im Sterben. Der Todekampf war ein schrecklicher, man sah, wie der starke Organismus gegen die allmähliche Auflösung kämpfte. Dennoch wußten die Kerze, daß das der Zustand der Agonie sei. Das Haus des Künstlers, Kurfürstendamm 217, war bald das Ziel aller der Freunde und Bekannten, die auf die Nachricht von dem Sterben des Meisters sich dorthin begeben hatten, die ihre Kondolenzschreiben abzustatten.

### Berliner Leben.

E. Berlin, 15. August.

Es ist ein bezeichnender Zug, der auch zur Erklärung der unanständlichen Aufwärtsbewegung der deutschen Reichshauptstadt beiträgt, daß gerade zu einer Zeit, wo der Berliner Fremdenverkehr einen bis dahin nicht erreichten Höhepunkt erreicht hat, in der Lokalpresse eifrig die Frage erörtert wird, wie man den Berliner Fremdenverkehr eindrücken kann! „Nur nicht auf den errungenen Vortreppen einzulassen!“ und „Nicht ich, so roß ich“ — das sind die obersten Grundsätze, nach denen man hier lebt und han-

engeren Freundeckreises, der Bierachner, legte unter herzlichen Worten noch Rektor a. D. Ranhoff einen Krans am Sarge nieder. Unter dem Vorantritt der zahlreichen Studenten-Deputationen in Bisch mit den Fahnen ihrer Korporationen wurde sodann der Sarg nach dem Grabe getragen. Die Ausstattung der Beilebung hatte die „Vielat“ befragt.

—\* Das gestern abend niedergegangene heftige Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen hat die Feuerwehr stark in Anspruch genommen. Wiewohl schon oft an dieser Stelle darauf hingewiesen worden ist, daß die Benutzung der Feuerwehr beim Eindringen von Wasser in Keller usw., wenn nicht Menschenleben in Gefahr sind, verboten und strafbar ist, so haben auch gestern wieder ausgleichem Anlaß vier Alarmierungen in der Zeit von 6 bis 7 1/2 Uhr stattgefunden. Der erste Alarm erfolgte nach Schuppenplatz 6, wo zwei im Erdgeschöß befindliche Wohnungen überflutet waren. Hieran reihten sich Alarne nach Obergraben 19, Altslobtan 1 und Windmühlenstraße 13, wo es sich um eingedrungenes Wasser im Keller handelte. Durch derartige Alarmierungen, bei denen die Feuerwehr tatsächlich keine Hilfe leisten kann und nur ihre Kräfte in unnützer Weise zerstreut, wird eine erhebliche Beeinträchtigung des Feuerwehrdienstes der Stadt herbeigeführt. Wenn deshalb die für

iches der Stadt herbeiführt. Wenn deshalb die nur Missbrauch von Feuerwehrmännern angedrohten Strafen zur Vollziehung gelangen, so geschieht dies im Interesse der Stadt mit vollem Rechte. Auch eine Anzahl Blitzeschläge, die glücklicherweise nicht gänderten, jedoch mehrfachen Schaden anrichteten, sind zu verzeihen. Im Grundstück Gerberstraße 56 schlug der Blitz, wie bereits erwähnt, in einen Eckturm und beschädigte gegen 200 Ziegel. Die Feuerwehr mußte die losen geworfenen Ziegel zum Schutz der Straßenpassanten entfernen. Charakteristisch ist, daß bereits im vorigen Jahre der Blitz in denselben Turm schlug, ohne zu zünden. Weitere Blitzeschläge trafen die Grundstücke Gerbergasse 24, Bienerstraße 14 und Schumannstraße 8. An ersterer Stelle hatte der Blitz den Schornstein, das Dach und mehrere Wohnungen beschädigt. Auch einige Personen sind durch den Schred, jedoch ohne Schaden zu nehmen, zu Boden gestoßen. Auf der Biener- und Schumannstraße hatte der Blitz das Dach beschädigt. An letzterer Stelle mußte die Feuerwehr gleichfalls die loseren Ziegel entfernen, da diese herabzustürzen drohten. Mehrfach hat der Blitz auch in die Oberleitungen der Straßenbahn und in Wagen selbst geschlagen, ohne besondere Schaden anzurichten. Vielleicht sind verschiedene Betriebsstörungen, die aber erst nach dem Gewitter, in der 8. Stunde, eintraten, auf diese Blitzeschläge zurückzuführen. Vrohe Verheerungen hat das Gewitter auch in den gut ansteigenden Obstgärten angerichtet. Besonders in den Apfel- und Birnenbeständen hat es arg gehauft. Die abgesallenen Früchte sind in den Obstgälen und Plantagen zentnerweise gesammelt worden und dürften in der Hauptiache wohl nur zum Viehfutter Verwendung finden. Unter den Baumbeständen in den Anlagen, Gärten und besonders auf den Promenadenwegen, wo sie vereinzelt stehen, hat

ich der Gewittersturm ebenfalls zahlreiche Opfer gebracht. Viele Bäume sind ganz umgebrochen oder haben die Rinde verloren. Die Stüben der kleinen Promenadenbäume sind ebenfalls vielfach abgebrochen. Ein Bild arger Verwüstung bieten die Wekeritzerstraße in Görlitz. Gegen fünfzig Bäume samt ihren Stüben sind dem Unwetter zum Opfer gefallen und versperren die Fußwege, oder sind über die steilen Höchungen hinabgerollt. Ein Autowagen vom Sägewerk Dürrichen wurde buchstäblich samt Wagen und Pferden von der Straße auf den Bürgersteig geworfen. — An den prächtigen und durch ihr hohes Alter sich auszeichnenden Linden-Alleen des Großen Östra-Weheges ist der heurige Gewittersturm ebenfalls nicht vorübergezogen, ohne bedeutenden Schaden anzurichten. Verschiedene Bäume des rechten Teiles der Mittelallee hinter der Magdeburger Straße, sowie der sog. Elballee wurden umgebrochen. Von einer größeren Anzahl wurden dagegen starke Rinde, Zweigenden und Berggleichen mit unwiderrücklicher Gewalt geschnitten und herabgeschleudert. Die einen mächtigen Umfang besitzenden Kronen der alten Baumriesen boten der Windbrunst natürlichweise ein höchst willkommenes Angriffsobjekt. Dazu kam noch der weitere ungünstige Umstand, daß diese Bäume größtenteils hohl oder wenigstens innenporös sind. Von der furchtbaren Gewalt des Sturmes zeugen mehrfache an dem Dache des Operngebäudes angerichtete Schäden. Nicht allein, daß der Dachreiter losgerissen worden ist, hat der Sturm auch mehrere Blitzeleiter verbogen, davon einen so, daß er fast wagrecht auf dem Dache liegt. An der Ecke der Blumen- und Stephanienstraße ist durch den Blitz ein starker Ast von einem Baum abgeschlagen worden. Aus der Umgegend der Stadt verlautet, daß dort das Wetter nicht ganz so arg wie bei uns gewirtschaftet hat, wenigstens ist in den Ortschaften oberhalb Dresdens kein Schloßfall eingetreten. Dagegen hat der Blitz im Norden von Dresden mehrfach eingeschlagen, so ein sogenannter alter Schlag in den Vorhof zu Langebrück, wo gerade eine Festlichkeit stattfand, während ein Strahl, der in das schon 1902 durch Blitzschlag eingedämmte Seidmühlerche Gut in Lengau fuhr, zündete und die Scheune vertíctete. Bei den Föhrarbeiten wurde der Zimmermann Allemann von der Hudebecker Feuerwehr durch eine einschlagende Welle er-

— Vom Rathaus-Neben. Während auf der Schulgassen-

det. Die amtliche Statistik weist nach, daß über 100 000 Fremde in den Berliner Hotels während des Monats Juni gewohnt haben. Das ist eine überaus stattliche Ziffer, die nur von wenigen Fremdenstädten der Welt übertroffen wird. Sie mühte um so beruhigender wirken, als sie nicht etwa sprungweise, sondern in einer seit Jahren beständigen Entwicklung erreicht worden ist. Dennoch hat man sie zum Anlaß genommen, um eine Reihe von Fragen und Gedanken aufzumerken. Man hat zunächst, soweit möglich, die Qualität der im Sommer nach Berlin kommenden Fremden zu ermitteln gesucht, und glaubt gefunden zu haben, daß es nicht gerade die zahlungskräftigsten und für Handel und Verkehr ergiebigsten Elemente seien, die um diese Jahreszeit die deutsche Reichshauptstadt aussuchen. Die reichen Amerikaner und Engländer bleiben fast ganz aus. Die reichen Russen und Skandinavier kommen nur aus der unvermeidlichen Durchreise und beeilen sich, so schnell als möglich weiterzuziehen. Es ist vorwiegend daß in finanzieller Hinsicht minderwertige Provinzpublikum, das in den Sommermonaten die Berliner Straßen bevölkert und nur einen mangelhaften Erhol gewährt für die Scharen der begüterten Groß-Berliner, die in die Weite hinausstreben, um im Gebirge oder am Meerestrande Erholung und Starfuna zu suchen.

Die Tatsache selbst scheint ihre volle Richtigkeit zu haben, und deshalb hat man sich verschiedentlich bemüht, ihre Ursache zu ergründen. Man ist mit seltener Übereinstimmung in allen sachverständigen und urteilsfähigen Kreisen zu dem Schluss gekommen, daß die wirklich beziehenswerten Fremden fernbleiben oder schenken, weil Berlin im Sommer ihnen zu wenig bietet. Tatsächlich ist letzteres auftreffend, und der Schluss daher höchst wahrscheinlich auch. Um mit dem Aufang zu beginnen: Die vielgerühmte Theaterstadt Berlin bietet einigermaßen anspruchsvollen Fremden in dieser Jahreszeit nichts oder, was vielleicht schlimmer ist, Minderwertiges. Die Theater, in denen am vorzüglichsten gespielt wird und die hauptsächlich jenen Ruhm geschaffen haben, also in erster Linie das Lessing-Theater und das Deutsche Theater, sind entweder zwei Monate lang gänzlich geschlossen oder gewähren nur einem untergeordneten Sommer-Ensemble Unter- schlupf. Auch die Königliche Oper und das Schauspielhaus

beginnen, ist man auf der entgegengesetzten Seite des Rathaus-Neubaus bereits mit der Ausstellung der Dachkonstruktionen beschäftigt. Der mittlere Teil des Grundrathausflügels, der u. a. den 400 Quadratmeter großen Saalraum und den kleineren Stadtverordneten-Sitzungssaal enthält, zeichnet sich durch einen hochragenden Dachaufbau aus. Als Freitreppe ist ein sogenannter Dachstiegenhaus bestimmt. Was den Turm anlangt, so zeigt schon jetzt das in etwa 50 Meter Höhe einziehende Säulen Geschoss, welches zudem noch weitere Auskragungen erlaubt, daß der Oberbau reich gegliedert und zur Verlebung des Ganzen das Gehäuse beitragen wird. Die Überdeckung des 28 Meter Durchmesser besitzenden und deshalb sehr mäßig wirkenden Kreuzgewölbes durch die Dachlinien im Verein mit der späteren Schaffung eines Vorplatzes infolge Wegfalls des ehemals v. Breisigken Hauses würde das Architekturbild höchst vorteilhaft beeinflussen. Sämtliche Dachkonstruktionen sind in Eisen ausgeführt. Die Aufstellungsarbeiten erstrecken sich auch auf die Kreuzgassefront. An dieser ist bereits eine Reihe von Dachfenster-Einbauten fertiggestellt, die durch das höher geführte Treppenhaus und einen ebenjoichen Mittelbau unterbrochen werden. Auf dem Platz des alten Superintendentur-Gebäudes ist man jetzt beschäftigt, die letzten Reste der Grundmauern dieses am längsten dem Rathaus-Neubau sich entgegenstemmenden Hindernisses zu beseitigen. Umständlich rücken die Gründungen des neuen Flügels nach, so daß in nicht allzu ferner Zeit die freie Lage der Kreuzgasse wieder verschwunden sein wird.

—\* Der Verband deutscher Milchhändler-Vereine, der hier vom 24. bis 29. August seinen 6. Verbandsstag abhält, mit dem bekanntlich die **Milchhygienische Ausstellung** im Ausstellungspalast verbunden sein wird, arbeitet schon seit Jahren an der wichtigen Aufgabe, die Milchversorgung der Städte zu verbessern, sie mit den Anforderungen der modernen Hygiene in Einklang zu bringen und zu erhalten. Verbandsstag und Ausstellung sollen diese Aufgabe praktisch lösen helfen. Als Punkt von einschneidender Bedeutung für die Milchforschungen steht auf der Tagesordnung des Verbandsstages das aktuelle Thema: „Rindertierlichkeit und Milchversorgung der Städte“ und eine Rätselrunde ebenso zeitgemäßen Frage: „Was kann jeder einzelne Milchhändler für die Verbesserung der Milchhygiene tun?“ Da Milch innerkantum einen das wichtigsten Nahrungsmittel bildet, von dessen einwandfreier Beschaffenheit die Entwicklung des ganzen Menschen, ja einer Nation abhängt, so enthält das Wort, das da von einem Fachmann geprägt wurde: „Unreine Zukunft liegt in der Milch!“, eine Wahrheit, der hier zum Siege verholfen werden soll. Es ist denn auch kein Wunder, daß der Milchhygienischen Ausstellung schon jetzt von allen Seiten mit dem größten Interesse entgegengesieht wird. Einen Beweis unter vielen liefert die Tatsache, daß die Gemeinnützige Verlagsanstaltung in Pforzheim, wie schon gemeldet, beschlossen hat, den Besuch der Milchhygienischen Ausstellung wegen der hohen volkswirtschaftlichen und gesundheitlichen Bedeutung der Milch durch Gewährung von Beihilfen von 10 bis 30 M. an bürgerliche Landwirte des Bezirks, deren Frauen und Töchter, die in der Milchwirtschaft tätig sind, zu fördern. Es steht dafür eine Summe von 500 M. zur Verfügung. — Die Platzverteilung für die Milchhygienische Ausstellung hat jetzt im Städtischen Ausstellungspalast begonnen. Schon nach dem Stande der Anmeldungen läßt sich eine sowohl für den Fachmann, als auch den Laien doch interessante und lebhafte Darstellung dieses wichtigen Gebietes erwarten.

\* Zu den Ueberfällen auf deutsche Touristen in  
Welschtirol. Der Fremdenverkehrs-Verein  
Bozen und Umgebung sendet uns folgende Zuschrift:  
Bedauerlicherweise scheint in den Kreisen des reichsdeut-  
schen Publikums infolge der irredentistischen antideutschen  
Landgebungen und Ueberfälle auf deutsche Touristen in  
Welschtirol die Ansichtung Platz gegriffen zu haben, als  
ob der Besuch von Südtirol im allgemeinen mit einer Ge-  
fährdung der Sicherheit der eigenen Person verbunden sei.  
Diese Ansichtung mag wohl darauf zurückzuführen sein,  
daß in der Bekanntgabe der erwähnten Vorfälle durch die  
Presse fast ausnahmslos von „Südtirol“ die Rede war,  
ohne zwischen den in Sprache und Gestaltung von einander  
verschiedenen Landesteilen Deutsch-Südtirol und  
Italienisch- oder Welschtirol einen Unterschied zu  
machen. Es muß nun daran hingewiesen werden, daß das  
ganze große deutsche Südtirol mit seiner vollständig deut-  
schen Bevölkerung, es ist das der Landesteil bis knapp vor  
den Toren Triests, das ganze obere Etschtal und Wintsch-  
au, das Etschtal und das Pustertal, ferner die angrenzen-  
den Gebiete latenter Runze, wie Enneberg, Gröden, das  
Fassatal und Ampezzo, diesen Vorfällen nicht nur gänzlich  
entzogen, sondern daß in diesen Gebieten das reisende  
Publikum nach wie vor in der altbekannten, echt deutschen  
Tiroler Gastfreundschaft aufgenommen wird. Es wäre auch  
ersehlt, wenn der Landbevölkerung des italienischen  
Landesteiles, dessen gut tirolische und österreichische Ge-  
schinnung bei vielen Gelegenheiten auftritt, ferner den  
lukraten Arco, Riva u. a., jene antideutschen Bestimmungen  
angedichtet würden, von welcher lediglich eine Clique herri-  
chärtiger gewissenloser Deher in den Städten Trient und  
 Rovereto bestellt ist. Im übrigen haben sich alle ma-  
gebenden Faktoren Deutsch-Tirols vereinigt, um bei der  
Regierung mit aller Energie die strikte Förderung geltend  
zu machen, daß von Seiten der Behörde alle jene Maßregeln

\* An dem Sommersfest des Tressdner Gewerbevereins "Weißen Adler" in Oberlochowitz nahmen am Mittwoch gegen 200 Mitglieder und Gäste teil. Das Konzert bot die Train-

apelle. Von der Vereinsleitung war mit Umsicht für allehand Leistungen gesorgt worden: Tischkälagen, Karussellsfahrt, Wagenfahrt, frohe Kinder spiele unter der umsichtigen

Dunkelheit eine Komplikation, der infolge seines Umfangs einer Beteiligten viel Unterhaltung bot. Nachdem die kleine Welt das Licht verlassen hatte, vereinten sich die Tanzenwellen die übrigen Teilnehmer in dem herrlichen Saale des "Weihen Abends" zu einem Tanzchen. Montag nachmittag 4 Uhr besichtigt der Gewerbeverein den Ständehaus-Neubau.

—\* Polizeibericht, 16. August. Am Montag nachmittag hat in Vorstadt Plauen durch das vorstürmende und unvorsichtige Fahren des Besitzers eines einspurigen Rollwagens ein schwerer Zusammenstoß zwischen mit einem Straßenbahnwagen stattgefunden, wobei der letztere erheblich beschädigt, das Borderteil des Rollwagens aber völlig zertrümmert worden ist. Von den Fahrgästen sind nur zwei durch Glassplitter gering an den Händen verletzt worden. Dagegen hat das Pferd des Rollwagens am linken Hinterbein eine bis auf den Knochen gehende Rißwunde, sowie eine schwere Verlebung des Halsgelenkes erlitten. — Auf seinem Parcoursgang beobachtete in der Nacht zum Donnerstag ein Gendarm, wie sich in der Sandgrube am Friederplatz ein in der Pirnaischen Vorstadt wohnhafter 41jähriger Gewerbschiffse erbäumen wollte. Er eilte hinau, löste den Strick, mit dem sich der Mann bereits an einem Baume aufgehängt hatte, und brachte den Gedemüthigen auf Polizeiwache, von wo er früh durch die Wohlfahrtspolizei der städtischen Heil- und Pfleganstalt aufgeführt wurde. Nahrungsorgen und ebenthe Beruhigung sollen der Grund zur Tat sein.

— Gestern abend gegen halb 10 Uhr wurde die Feuerwehr noch nach Concordienstraße 10 gerufen, wo vermutlich durch Zunahemkommen mit einer brennenden Lampe verschiedene Bekleidungsstücke in Brand geraten waren. Durch Übergießen mit Wasser vom Handfeuerlöscher war die Gefahr bald beseitigt.

—\* Auf einem Wegübergange am Ende des Weihenstieg  
klopfte ihm gestern der morgintag 10 Uhr 54 Min. ein  
Schwein auf Klopfen eintreffende Personenzug mit dem eine  
zögerliche Gedächtnis des Grünwarenhändlers Scholze aus Düsseldorf  
 zusammenstoßen. Der Geschäftsführer hat hierbei von  
seinem Wagen herab, hat sich aber nur eine leichte Verletzung an  
der Lippe zugezogen. Der Wagen wurde etwas beschädigt, sonst  
hatte das Vorfall nichts weiteren Folgen.

— \* lieber den in Switzen im Bureau des Rechts-  
erbürgischer Buchstaben- und Buchdruckmarkt.  
verbunden mit Prämiierung statt. Gegen 600 Tiere des  
raregebirgischen Fleischwesches waren aufgetrieben. Das Ergebnis  
war beständig.

—\* lieber den in Zwischen im Bureau des Rechtsanwalts Dr. Staub verübten Raub anfallt wird noch folgendes mitgeteilt: Bei dem Bureauvorsteher des jüngst erreichten Rechtsanwalts erschien vorwittig ein Mitte der Vor-Jahre lebender Mann, angeblich um eine Klage einzängig zu machen. Nachdem er von dem Bureauvorsteher Petermann erfahren, daß Dr. Staub auf Urlaub sei, bat er d., die Klage anzunehmen, wozu sich dieser bereit erklärt. Während nun d. im Begriffe war, an der Kasse von einem ihm dargeerten 10 Mark-Stück 5 Mark Kostenerschlag abzuziehen, bekam er plötzlich von dem Fremden einen so heftigen Stoß gegen die Brust, daß er zu Boden taumelte. Der Fremde warf sich dann auf ihn und es entstand ein heftiges Ringen, d. gelang es jedoch, sich des Gegners zu erwehren, als er zur Tür hinausfliehen wollte, schlug ihn der Versteher mit einem harten Gegenstand so heftig auf den Hinterkopf, daß er bewußtlos zusammenfiel. Erst nach zwei Stunden wurde er mit einer Wunde am Kopfe aufgefundnen und ins Krankenhaus geschafft, da er anscheinend eine Gehirnerschütterung erlitten hat. Aus der Kasse des Rechtsanwalts hat der Verbrecher den ganzen Betrag, etwa 70 Mark, geraubt.

— Zum Geschäftsbereiche des Kultusministeriums und zu beziehen: die 3. Lehrer- und Riechstelle zu Oberwiesenthal; 2000 M. vom Schul-, 448,76 M. vom Steuerdienste, 110 M. für Unterricht und freie Wohnung im Schulgebäude; Gehalts- bis 28. August an den Bezirkschulinspektor zu Annaberg i. G. — eine Lehrerstelle, mit dem Organisationsamt verbunden ist, in Augsburg und Erkelenz; Gehalt 2000 M., Höchstgehalt 2700 M. und 300 M. Wohnungsgeld, vom Steuerdienst ab 461,48 M. für Fortbildungsschulunterricht 150 M. Bezeichnungen zu schulischeszeugnis I) — bis 28. August an den Bezirkschulinspektor in Löbau.

— Offene Stellen für Militärarbeiter (Inhaber des  
Sozialversorgungsscheins.) Beim Gemeindebeamten zu Blasewitz 1. Januar Hans-  
weiler und Seeger am Realgymnasium 800 R. und freie Wohnung,  
Erziehung und Beleuchtung; — beim Stadtamt zu Dippoldiswalde 1. Oktober  
Hohlerpede, 800 R.; — beim Gemeindebeamten zu Eibau sofort Schub-  
mann, Gehalt 900 R., Kleidergehalt 60 R. pro Jahr; — beim Saatbau zu  
Lauterbachen sofort Hirschkuhmann 800 R.; — beim Umwälzerichter  
Brenzfelde bei Lößnitz sofort Schreiber 2 bis 3 R. täglich; — beim Gemeinde-  
beamten zu Rabenstein 15. Oktober Radtchukmann 700 R. und 30 R. Be-  
leuchtungsgeld.

### Wuß den amtlichen Bekanntmachungen.

Handelsregister. Eingetragen wurde: betreffend die Kettengesellschaft  
nger & Hollmann Kettengesellschaft in Döbbken, daß  
Kaufmann Friedrich Paul Bärwald nicht mehr teilnehmen  
möglich des Vorstandes ist; — daß in die Firma Ernst Röhl  
Dresden der Gürtler Anton Hall in Dresden eingetreten ist; — daß  
der Firma Gustav Schubert in Dresden der bisherige Inhaber  
Gustav Schubert ausgeschieden und daß der Kaufmann Jakob  
Baur Siegel in Dresden Inhaber ist.

Ronduafe, Zahlungsbelehlungen R. I. 10. Im Dresdner  
mildgerichtsbezirk: Das Ronduafverfahren über das Vermögen  
des Schmiedemeisters Arthur Bruno Ritter in Dresden-Neustadt ist

**Zwangsversteigerungen.** In Dresden umstiglich.

es ist füllen zwangsweise versteigert werden: die im Grundbuche für

labei nicht zum Vorschein gekommen. Man hat sich vielmehr in geistige Unkosten gestürzt, sondern sich damit befriedigt, daß, was sich anderwo bewährt hat, für die deutsche Reichshauptstadt ebenfalls zu empfehlen. In erster Linie ist man kein Augenmerk auf München, die Sommerliche Fremdenstadt Deutschlands par excellence, gerichtet und auch dortigem berühmten Muster die Veranstaltung von Opern-Festauflührungen empfohlen. Es fehlen und das nur etliche Kleinigkeiten: für Wagner-Opern ein Prinz-Regenten-Theater und für Mozart-Opern ein Residenztheater, dann auch Kapellmeister, Personal und Orchester. Unsere Königliche Oper, die zehn Monate hindurch Abend für Abend Aufführungen veranstaltet, bedarf unbedingt einer Sommerlichen Ruhepause und kann nicht noch während der beiden notwendigen Ferienmonate Festauflührungen veranstalten. Man hat in beweglichen Worten unseren Bühnenden Ochörden nahegelegt, daß es für sie eine Ehrenlichkeit sei, in diese Lücke einzutreten und sie auszufüllen. Man hat ihnen zu Gewissheit geführt, daß es in fast allen deutschen Städten Theater gibt, die von der Stadtverwaltung entweder ganz oder teilweise unterhalten werden, und daß es daher für die städtischen Behörden der deutschen Reichshauptstadt die höchste Zeit sei, ebenfalls ein Stadttheater zu gründen, das dann besagte Festauflührungen im Sommer zu veranstalten haben würde. Der ehemalige Berliner Bürgermeister, Herr Georg Reiske, ist zwar, wie seine Freunde behaupten, im Robenamt Dichter. Aber selbst eine dichterische Phantasie wird ihn nicht zu dem überzeugen, daß die Stadt Berlin, so viel sie auch kann und schon vollbracht hat, im Stande sei, über Nacht eine Oper aus dem Sande der Mark zu stampfen, ebenbürtig auch nur der Königlichen Oper in Berlin und befähigt Festauflührungen zu veranstalten, die sich wirklich, nicht nur vor den Fremden als Posemuckel und Tierschlegel, sondern auch vor weitgezogenen Gästen sehen lassen könnten. Dovmit ist es also nicht, auch mit einer anderen Auseinandersetzung wird es nicht allen viel ein, nämlich gerade in der Saatengurkenzeit in Berlin hohe Musik- und Gesangsfeste zu veranstalten. Die Sänger könnte man dazu allenfalls zusammenentreiben. Woher aber das notwendige Orchester ersten Ranges nehmen? Auch andere Mittel, die man vorgeschlagen hat, erweisen sich bei näherem Juschen als untauglich oder unausführbar. Große





### Altmeissner Weinstube „Winkelkrug“.

feinstes Weinlokal in Meißen, am Fuße der Albrechtsburg. Reizende Zimmer, herzlicher, schattiger Garten mit prächtiger Aussicht nach der Burg. Beliebter Standplatz für Automobile! Tintenförmiger Raum im Hause!

R. Priemer, Besitzer.

### Natürlich-kohlensaurer Eisen-Mangan-Arsen-Bad Bad Liebenstein S.M.

Thüringer Wald. Strecke Berlin-Eisenach-Liebenstein.  
Geg. Herzkrankheiten, Blutsarmut, Bleichsucht, Nervosität,  
Sterilität, Frauenleiden, verhürt. Rheumatismus, Diabetes,  
Magenleiden. — Prospekte frei durch die Badeabteilungen.

### Wittekind

altheilbautes Solbad in anmutiger, geschützter Lage im Norden von Halle a. S. Sol-, Moor- und Kohlensäurebäder. Solequelle mit kräftiger Radonaktivität. Kurpark in Verbindung mit dem romantisch gelegenen Zoologischen Garten auf dem Heilsberge. In nächster Nähe: Bürgerpark, Burgruine Gleichenstein mit altem Park, Klaus- u. Gaggenberge, Nachtigallennest und Bergscheune. Wohnungen im Kurhaus und in den Villen des Tales. Aerztliche Behandlung übernehmen alle Medizinischen Professoren u. Aerzte Halle. Medizin. Leitung des Bades: Geh.-Rat Dr. Mekus, jahrlängiges Badosal zu Niederkersau, sowie Salinenwasser mit und ohne Kohlensäure zu Trinkkuren auch nach aussenhalb. Tel. Halle 5 Nr. 664.

### Hock van Holland-Harwich England.

Routen nach  
Dresden (H.-B.) ab 8.00 dm. (zwischen Hannover u. Böhme) geben die Postkurse durch den Zug in die direkten Wagen nach Hock van Holland. London (Liverpool St. St.) ab 8.00 dm. zw. Harwich u. London u. Harwich u. Port. Elektrisch beleuchtet und im Winter mit Dampf gefedert. Table d'hôte — Exhibitiu. Diner. Großes Verkehrsverkehr und Belebung von Harwich nach dem Norden von England, ohne London zu berühren. Näheres vorw. Grätzabgabe der Provinzlinie „Touren in England, Schottland und Wales“ d. Thos Cook & Son, Prager Str. 43 u. Nebenb. d. Hamburg-Amerika Linie, Prager Str. 49. Das Liverpool-Street-Hotel, mit dem Autostationshof in London direkt verbunden, vereinigt modernen Luxus m. wlf. Komfort. Anfolge seiner zentralen Lage gibt es in London kein bequemeres Hotel mit Geschäftsräume und Vergnügungsstädte. — Näheres durch G. C. Almendt, Hotel-Manager.



### Wenn ein Hund

sich fortwährend kratzt, an Läden und Stühlen schneidet, haarelose Stellen bei ihm sich zeigen, Flöhe und Läuse hat, benutze man Geo Dötzer's Parasiten-Creme (in gr. Schre. 4179), ausgez. mit 15 gold. u. 2 silb. Medaillen. Die Creme reinigt das Fell des Tieres sofort von allem Schädlichen u. erzeugt wohltuende Behandlung. Ver. Buche 31. 50 in der Salomonis-, Marien-, Mohren- u. Kronen-Apotheke, bei Weigel & Zehn u. C. O. Klempereim.

### Der beste Staffee! „Marke Schönborn“, Pfund 125 Pig.

Langjährig bewährte, von Konsumenten als ganz vorzüglich angesehene Koffee-Mischung, hat durch hochseinen frühligen Geschmack, prächtiges Aroma und Volligkeit schon längst Eingang in den besseren und höchsten Kreisen gefunden und wird als Tafelgetränk, sowie im Haushalt allgemein bevorzugt.

### A. Schönborn,

Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft,  
16 Kleine Blauesche Gasse 16, Ecke Weinstraße.

Stabzargt Dr. Niessens Universal-Wundheilsalbe  
hat sich vorzüglich bewährt bei frischen und veralteten

### Wunden und offenen Beinen.

Dose 1 M. Generaldepot f. das Reg. Sachsen u. Verband u. auswärt. Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

# Aus echten Champagnerweinen

**BURGEFF & CO.**  
HOCHHEIM 'M.  
JUBILÄUMS-CUVEE'

Zu beziehen durch  
alle Weinhandlungen.

**BURGEFF & CO.**  
HOCHHEIM 'M.  
Immergrün'

**BURGEFF & CO.**  
HOCHHEIM 'M.  
EINGETRAGEN'

Kellerräume  
18154 D Mtr.

### Wassily N. Schischin Hoflieferant — Seestr. 19.

### Astrach. Kaviar

Schippe-Malessol 4 16.— das Pfund.  
Star-Malessol 4 12.— " "  
do. do. 4 10.— " "

Dr. Berger's Universal-Flechtnasen hat sich vorzüglich bewährt bei frischen und veralteten Flechten u. Hautausschlägen.

Dose 1 M. Generaldepot f. das Reg. Sachsen u. Verband u. auswärt. Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

### Während des Sommers

tritt der Bartrock in besonders starrem Maße auf, so daß viele Herren dazu übergehen, sich den Vorteil und die Unannehmlichkeit des Selbststrässern zu verschaffen.

Das seit 20 Jahren hier am Platze bestehende Spezialgeschäft seiner Stahlwaren von Max Herrfurth, Inh. H. & C. Wernerbera, Große Brüdergasse Nr. 43, mit eigener Fabrik in Solingen und eigener dampfböhlenschleiferei am Platze, hat es sich zur Aufgabe gemacht, für jeden Bart geeignete Rasiermesser aller Preislagen zu fabrizieren und unter Garantie abzugeben.

erner werden die sehr empfehlenswerten Rasierapparate, mit denen sich jeder Ungeübte ohne Gefahr schnell und sauber rasieren kann, in allen praktischen Systemen am Lager gefügt und unter Garantie für Schnittsfähigkeit abgegeben.

Schließlich legt die Firma großen Wert darauf, die zum Rasieren erforderlichen Utensilien, wie Streichseife, Rasierpinsel u. dergl. in bester Qualität am Voyer zu halten und jedem Herren über die Handhabung des Rasiermessers und das Abziehen (Schauhalten) die unerlässlichen Anweisungen zu erteilen.

**Schönheit Jugend Grazie!**

erlangt und erhält nur der tägliche Gebrauch von Dr. Kubas Edelweiß-Creme Seite (60 Pt.) Edelweiß-Creme (Mf. 1.50). Sie hält die Poren rein, macht die Haut weich und von frischer Farbe, elastisch, schmeißig und widerstandsfähig gegen alle Einflüsse des Wetters. Verleiht ein zartes Koloret und jugendlichen Glanz. Minzeln und Falten verschwinden. Teintflecker, Mitter, Blümchen, Sommerfroschen, Wimpern, Nasenrösche werden überaus schnell beseitigt. Für alle Toilette Zwecke, für Bad und Kinderküche, zur Erhaltung und Pflege des Haars, für Gesicht und Teint ist und bleibt das Beste Dr. Kubas Edelweiß-Creme und Seite für Herren, Damen, Kinder u. Babys. Echt nur mit der vollen Firme Dr. Kubas, Kronen-Parf., Nürnberg. Hier: Herm. Koch, Dr. P. Schwarzlose, Parf. Schlossstr. 13, sowie in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

### Thüringer Grottensteine

ur Anlage von Seitenparks, Küchen, Grotten, Wasserfallen, Grotten, Wintergärten, Wand- u. Deckenbelüftung, Bogen, Deckenbelüftungen, Böschungen.

### Naturholz - Gartenmöbel.

Preislisten frei.  
C. A. Dietrich, Hoflieferant, Clingen bei Greiz.

### Sofort preiswert zu verkaufen:

Schöner brauner Wallach, truppentrück, Gewichtsübler geschnitten, Alter 7 Jahre, Größe 1.80 Meter, gesund. Niederseitz zu besichtigen. Trainställe, Wachmeister Urban.

### Ungar. Rotwein

vom Hof à Liter 85 u. 100 Pt.  
Süsswein à Liter 160 Pt.  
Moselwein à Flasche 70 Pt.

empfiehlt

G. Freytag, Webergasse 29.

jetzt Ringstrasse 15,

### Schuhhaus Voigt

jetzt Ringstrasse 15,  
Ecke Seestr. 18 (Minister-Hotel),  
Promenadenstraße.

Beliebte Einkaufsstätte

für Familien.

Abrechnung mit Buchdruck

Grosses fertiges Lager.

Solide Wahrarbeit und Re-

paraturen billig und rasch!



### Löwenbräu

aus der Aktienbrauerei  
zum Löwenbräu in  
München

ist das

von mir seit 20 Jahren  
vertretene höchst qualitativ  
und nach meiner Über-  
zeugung das

### beste Bier

für alle diejenigen, die ein  
gediegernes, gutes und magen-  
stärkendes Mahlprodukt

Münchens  
anderen Braumethoden vor-  
ziehen.

**Max Becht**  
Generalvertreter  
Dresden-A. 5.

### Soennecken's Akten-Schränke



Allseitige  
und  
Ausstellung.

**M. & R. Zocher**  
DRESDEN  
Annenstr. 9, Ecke Am See

### Achtung! Auslösen!

### Schuhwaren

zu vollbilligen Preisen!  
Partie - Waren - Hand - von  
E. Schröter, Dresden, Schloss-  
gasse 9, Ecke Rossmaringasse.

Berantwortlicher Redakteur:  
Armin Zschöler in Dresden  
Sprechzeit: 1/2-6 Uhr nachmid-

## Wirtschaft und Handelsteil.

**Wien.** (Wirt.-Teil.) Die heutige Börse war fast zu einer Ruine bei die Mietstellung, daß das Schloßmühl in Washington der New Yorker Börse zu Hilfe kommen will, eine beträchtliche Wirkung auf diese geübt, daß über seite Stimmung, lebhafte Nachfrage, umfangreiches Wechselt und steigende Kurse berichtet wurde. Außerdem machte die Art und Weise, wie man im London die Diskontenröhrensaal der Bank von England kommentiert, einen guten Eindruck. Man ist davon überzeugt, daß es sich bei der Erhöhung nur um eine Vorleistungsmittel handelt, um gefährliche Geldverschiebungen im internationalen Verkehr unbedenklich zu machen. An dieser Börse notierten sämtliche Werte als angemessen und teilweise für die neue Geschäftswelt günstige. Da die Aktiengesellschaft einen Gebäudebau an anderer Stelle plant, so wird die alte Fabrik später zur Verdauung gelangen. Ihre eingestiegenen Werte von 40 000 M. lebt eine Schatzkammer-Zone von 88 781 M. und die Verschönerung bei der Landesmittelbank mit 70 120 M. gegenüber. Bis zur Höhe von 40 000 M. haben die Börsehier unter Berücksichtigung dieses Beitrages in Ultim. Bürgschaft gegenüber der Aktiengesellschaft für einen etwaigen Niedererfall bei Verlust des Habits übernommen. Dagegen muß der Verlustbericht die Geschäftsergebnisse in 1906 und 1907 als ungünstig deklariert. 1906 ergab sich ein Verlust von 20 434 M. und in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Mai 1907 ein solcher von 2832 M. — Die Inhaber der bildeten Firma Karl Aug. Fischer wollen die umtriebigen Resultate in einer Linie auf ungenügenden Betriebsmittel zurückzuführen, wodurch besonders die richtige Ausübung des wertvollen Tonfingers verhindert werden soll.

**Bank-Distrikte.** Reichsbank 54 Proz. Lombardzinstitut 54 Proz. Austria 54 Proz. London 45 Proz. Paris 54 Proz. Wien 54 Proz. Bern 54 Proz. Schweiz 54 Proz.

**Leipzig.** 16. August. —

**Dresden.** Börse vom 16. August. Die Geschäftstätigkeit der bessigen Börse ist heute wieder einmal nahezu auf dem Nullpunkt angelangt, denn alles in allem verzeichnete deutte die Kurzel "Aktienwerte" des Dresden-Komplexes nicht mehr wie drei bezahlte Rotzen, und zwar wurden von elektrischen Wertes am Dienstag zu 74 % (+ 0,75 %), von Fahrzeughälfen nur Corona zu 160 % (unverändert) und von diversen Industrieaktien nur Eisenwerke Gardinen zum niedrigen Kurs (188 %) aus dem Markt genommen. Bei Maschinenfabriken blieben Carl Daimel erfolgreich mit 180 % (- 2 %) angedeutet, während für Goblet zu 102 % (+ 1 %), für Schönherz zu 200,75 % (- 2 %) und für Schubert & Salter zu 304 % (- 4 %) Kauflast bestand, die aber mangels Abgabes nicht berücksichtigt wurde. Bei Brauereien kam von Rieker Schlossbrauerei zu 160 % (- 1 %) einzig Material heraus, das inzwischen keine Unterstund fand. Die Aktien der Henkel, Savier & Fabriken, Transportgesellschaften, Brotzel &c. Fabriken und Baumwollgesellschaften verhinderten ihren Wertkurs nur unbedeutend. Auf dem Handelsmarkt blieben beide nur Propt. Sächsische Renten (- 0,50 %) im Aufseh ein, alle übrigen Veränderungen blieben denklos.

**Bank von England.** Dem neuen Auftrag des englischen

Geschäftsministeriums war, so hörte der B. T., mit einer gewissen Spannung entgegengesehen worden, hat doch dieser Auftrag in der Sitzung des Direktionsausschusses vorgelegen, in der die Diskontenröhre um 1 % beschlossen wurde. Der Ausweis zeigt nun im großen und ganzen ein ziemlich günstiges Bild, er tut Überzeugen dar, daß die günstige Diskontenröhre in der Hauptstadt einen vorbeherrschenden Charakter habe. — Das Wechselseitigkeitsrecht ist, obwohl die abgenutzte Banknote im Sechsten der Vorbereitungen für den zweiten Stand, um 932 000 Pfund Sterling auf 27,90 Mill. Pfld. Sterl. zurückgegangen, es erhält damit einen etwas gesunkenen Wert als am gleichen Zeit des Vorjahres (27,96 Mill. Pfld. Sterl.). Dieser Rückgang des Wechselseitigkeitsrechts hängt fehlerhaft zum Teil damit zusammen, daß das englische Zentralnotenamt dadurch, daß es in den letzten Tagen nur noch zu 4% % diskontierte, einen großen Teil an dem den Markt kommenden Diskonten den Privatbanken aufführte. Unbedingt nötigte es dadurch den Markt, auf seine Reserven bei der Bank in recht freiem Umsange zurückzugreifen; die Haben der Privaten sind um 1,3 Mill. Pfld. Sterl. auf 42,6 Mill. Pfld. Sterl. zurückgegangen, sie sind aber immer noch größer als in dem gleichen Zeitraum des Vorjahrs, in dem sie 42,1 Mill. Pfld. Sterl. betragen. Der Staat erhöhte seine Einlagen bei der Bank um 174 000 Pfld. Sterl. auf 6,8 Mill. Pfld. Sterl. (1. B. 9,5.). Trotz der umfangreichen Abdeutungen auf Depositenkonten hat sich der Sparzettel um 291 000 Pfld. Sterl. erhöht, die der Staat aus den Produktionsüberträgen zufüllten, um 502 000 Pfld. Sterl. aufgestellt, er ist insgesamt um 783 000 Pfld. Sterl. auf 38,8 Mill. Pfld. Sterl. (1. B. 37 Mill. Pfld. Sterl.) gestiegen. Die Bank konnte ihren Reservenbestand um 616 000 Pfld. Sterl. auf 29,3 Mill. Pfld. Sterl. (1. B. 29,6) einschränken. Die Totalreserve hatte sich um 2,6 Mill. Pfld. Sterl. auf 24,9 Mill. Pfld. Sterl. (1. B. 25,8) erhöht. Das Reservenverhältnis der Reiche zu den Banken ist von 48,7 % in der Sommernach 49,7 % gestiegen, es stellt sich damit günstiger als das Reservenverhältnis zur gleichen Zeit des Vorjahrs, das 50,9 % betragen hatte.

**Diskontenröhre in der Schweiz.** Das Direktorium des Nationalbank hat den Diskont auf 5 % und den Lombardzinflus auf 5% % festgesetzt.

**Wanderer-Gebärdensprache vom Mühlhäuser Käntische, Aktiengesellschaft in Chemnitz-Schönborn.** Seitens der Direktion wird gegenüber den zahlreichen Anfragen aus Nichtdeutschland und den wiederholten Ausdrucksversuchen über das Verhältnis der Konkurrenz herausgehoben, daß die Gesellschaft fortlaufend nach beschäftiglich und nach Unabhängigkeit, an welchem alle 3 Abteilungen beteiligt sind, die Ende Juli d. J. wesentlich höher ist als je zuvor. Wie das am 30. Sept. d. J. zu Ende gehende Geschäftsjahr dürfte also mit einem gegen das Vorjahr gestiegerten Gewinnzufluss zu rechnen sein.

**Baumwollspinne in Mittweida.** In dem Geschäftsbereich steht es: „Das Geschäftsjahr 1906/07 bot ein ganz außergewöhnliches Bild, denn seit August 1906 entwidete sich eine wahre Jagd nach Garnen, und die Kommissionen überboten sich förmlich in Abschlägen auf ein Bild zwei Jahre hinaus, zu anscheinend vorzeitlichen Preisen für das Gewinner. Wie seltsam sind bis gegen Ende 1906 voll engagiert — weiter zu wachsenden Verkäufen wütendeten wir, wegen dem Risiko bei Abschaltung in Baumwolle.“ Zum Rechnungsabschluß wurde ein Brutto-Ergebnis von 2 108 941 M. erzielt (im Vorjahr 1 981 080 M.), woraus noch Abzug aller Kosten und Lohnen im Betrage von 1 341 997 M. (1. B. 1 355 400 M.) als Bruttoeinnahmen 760 243 M. (1. B. 755 671 M.) verbleiben. Dieses sollen als Tantienne versteckt werden 75 453 M. an der Direktion, 57 924 M. an den Aufzähler, und die Aktiengesellschaft erhalten, wie schon erwähnt, 2 % Dividende mit 600 000 M. auf 2 500 000 M. Kapital. Weitere 27 000 M. dienen zu Wohlstandsfonds (darunter 20 000 M. zum Dekret der Arbeit) und 8825 M. gehen zum Vorstand auf neue Ausbildung. Unter den obigen 1 341 997 M. Totalen sind die Abschreibungen, wie die Kapitalanlagen in der Bilanz ausweisen, mit 200 161 M. eingeschlossen, darunter Weiters zu 20 % mit 20 048 M.

**Zugründung.** Unter der Firma „Steingutfabrik in Goldb. Wittenberg“ hat sich, wie bereits mitgeteilt, eine Gesellschaft konstituiert, deren Gründung beruht auf der Erwerbung

der Firma Karl Aug. Fischer in Goldb. und des Inhabers vieler Firmen gebürtiger Betriebe und Immobilien im Werthe von 260 000 M. für Lager, 26 000 M. für Schlosserei und 64 000 M. Gebäude, sowie 70 000 M. Modellen aller Art und Außenhände. Von diesen 400 000 M. geben ab 100 000 M. für aufzuhaltende Kapitel. Restliche 300 000 M. werden mit 100 000 M. in bar und mit 200 000 M. in Ultim. den Vorstellen beglichen. Das Aktienkapital von 200 000 M. ist voll erledigt. Der Verlustbericht beschildert die angelegten Werte der Sachenlagen auf Grund der vorhandenen Tagen als angemessen und teilweise für die neue Geschäftswelt günstige. Da die Aktiengesellschaft einen Gebäudebau an anderer Stelle plant, so wird die alte Fabrik später zur Verdauung gelangen. Ihre eingestiegenen Werte von 40 000 M. lebt eine Schatzkammer-Zone von 88 781 M. und die Verschönerung bei der Landesmittelbank mit 70 120 M. gegenüber. Bis zur Höhe von 40 000 M. haben die Börsehier unter Berücksichtigung dieses Beitrages in Ultim. Bürgschaft gegenüber der Aktiengesellschaft für einen etwaigen Niedererfall bei Verlust des Habits übernommen. Dagegen muß der Verlustbericht die Geschäftsergebnisse in 1906 und 1907 als ungünstig deklariert. 1906 ergab sich ein Verlust von 20 434 M. und in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Mai 1907 ein solcher von 2832 M. — Die Inhaber der bildeten Firma Karl Aug. Fischer wollen die umtriebigen Resultate in einer Linie auf ungenügenden Betriebsmittel zurückzuführen, wodurch besonders die richtige Ausübung des wertvollen Tonfingers verhindert werden soll.

**Bank-Distrikte.** Reichsbank 54 Proz. Lombardzinstitut 54 Proz. Austria 54 Proz. London 45 Proz. Paris 54 Proz. Wien 54 Proz. Bern 54 Proz. Schweiz 54 Proz.

**Leipzig.** 16. August. —

**Dresden.** Börse vom 16. August. Die Geschäftstätigkeit der bessigen Börse ist heute wieder einmal nahezu auf dem Nullpunkt angelangt, denn alles in allem verzeichnete deutte die Kurzel "Aktienwerte" des Dresden-Komplexes nicht mehr wie drei bezahlte Rotzen, und zwar wurden von elektrischen Wertes am Dienstag zu 74 % (+ 0,75 %), von Fahrzeughälfen nur Corona zu 160 % (unverändert) und von diversen Industrieaktien nur Eisenwerke Gardinen zum niedrigen Kurs (188 %) aus dem Markt genommen. Bei Maschinenfabriken blieben Carl Daimel erfolgreich mit 180 % (- 2 %) angedeutet, während für Goblet zu 102 % (+ 1 %), für Schönherz zu 200,75 % (- 2 %) und für Schubert & Salter zu 304 % (- 4 %) Kauflast bestand, die aber mangels Abgabes nicht berücksichtigt wurde. Bei Brauereien kam von Rieker Schlossbrauerei zu 160 % (- 1 %) einzig Material heraus, das inzwischen keine Unterstund fand. Die Aktien der Henkel, Savier & Fabriken, Transportgesellschaften, Brotzel &c. Fabriken und Baumwollgesellschaften verhinderten ihren Wertkurs nur unbedeutend. Auf dem Handelsmarkt blieben beide nur Propt. Sächsische Renten (- 0,50 %) im Aufseh ein, alle übrigen Veränderungen blieben denklos.

**Bank-Distrikte.** Reichsbank 54 Proz. Lombardzinstitut 54 Proz. Austria 54 Proz. London 45 Proz. Paris 54 Proz. Wien 54 Proz. Bern 54 Proz. Schweiz 54 Proz.

**Leipzig.** 16. August. —

**Dresden.** Börse vom 16. August. Die Geschäftstätigkeit der bessigen Börse ist heute wieder einmal nahezu auf dem Nullpunkt angelangt, denn alles in allem verzeichnete deutte die Kurzel "Aktienwerte" des Dresden-Komplexes nicht mehr wie drei bezahlte Rotzen, und zwar wurden von elektrischen Wertes am Dienstag zu 74 % (+ 0,75 %), von Fahrzeughälfen nur Corona zu 160 % (unverändert) und von diversen Industrieaktien nur Eisenwerke Gardinen zum niedrigen Kurs (188 %) aus dem Markt genommen. Bei Maschinenfabriken blieben Carl Daimel erfolgreich mit 180 % (- 2 %) angedeutet, während für Goblet zu 102 % (+ 1 %), für Schönherz zu 200,75 % (- 2 %) und für Schubert & Salter zu 304 % (- 4 %) Kauflast bestand, die aber mangels Abgabes nicht berücksichtigt wurde. Bei Brauereien kam von Rieker Schlossbrauerei zu 160 % (- 1 %) einzig Material heraus, das inzwischen keine Unterstund fand. Die Aktien der Henkel, Savier & Fabriken, Transportgesellschaften, Brotzel &c. Fabriken und Baumwollgesellschaften verhinderten ihren Wertkurs nur unbedeutend. Auf dem Handelsmarkt blieben beide nur Propt. Sächsische Renten (- 0,50 %) im Aufseh ein, alle übrigen Veränderungen blieben denklos.

**Bank-Distrikte.** Reichsbank 54 Proz. Lombardzinstitut 54 Proz. Austria 54 Proz. London 45 Proz. Paris 54 Proz. Wien 54 Proz. Bern 54 Proz. Schweiz 54 Proz.

**Leipzig.** 16. August. —

**Dresden.** Börse vom 16. August. Die Geschäftstätigkeit der bessigen Börse ist heute wieder einmal nahezu auf dem Nullpunkt angelangt, denn alles in allem verzeichnete deutte die Kurzel "Aktienwerte" des Dresden-Komplexes nicht mehr wie drei bezahlte Rotzen, und zwar wurden von elektrischen Wertes am Dienstag zu 74 % (+ 0,75 %), von Fahrzeughälfen nur Corona zu 160 % (unverändert) und von diversen Industrieaktien nur Eisenwerke Gardinen zum niedrigen Kurs (188 %) aus dem Markt genommen. Bei Maschinenfabriken blieben Carl Daimel erfolgreich mit 180 % (- 2 %) angedeutet, während für Goblet zu 102 % (+ 1 %), für Schönherz zu 200,75 % (- 2 %) und für Schubert & Salter zu 304 % (- 4 %) Kauflast bestand, die aber mangels Abgabes nicht berücksichtigt wurde. Bei Brauereien kam von Rieker Schlossbrauerei zu 160 % (- 1 %) einzig Material heraus, das inzwischen keine Unterstund fand. Die Aktien der Henkel, Savier & Fabriken, Transportgesellschaften, Brotzel &c. Fabriken und Baumwollgesellschaften verhinderten ihren Wertkurs nur unbedeutend. Auf dem Handelsmarkt blieben beide nur Propt. Sächsische Renten (- 0,50 %) im Aufseh ein, alle übrigen Veränderungen blieben denklos.

**Bank-Distrikte.** Reichsbank 54 Proz. Lombardzinstitut 54 Proz. Austria 54 Proz. London 45 Proz. Paris 54 Proz. Wien 54 Proz. Bern 54 Proz. Schweiz 54 Proz.

**Leipzig.** 16. August. —

**Dresden.** Börse vom 16. August. Die Geschäftstätigkeit der bessigen Börse ist heute wieder einmal nahezu auf dem Nullpunkt angelangt, denn alles in allem verzeichnete deutte die Kurzel "Aktienwerte" des Dresden-Komplexes nicht mehr wie drei bezahlte Rotzen, und zwar wurden von elektrischen Wertes am Dienstag zu 74 % (+ 0,75 %), von Fahrzeughälfen nur Corona zu 160 % (unverändert) und von diversen Industrieaktien nur Eisenwerke Gardinen zum niedrigen Kurs (188 %) aus dem Markt genommen. Bei Maschinenfabriken blieben Carl Daimel erfolgreich mit 180 % (- 2 %) angedeutet, während für Goblet zu 102 % (+ 1 %), für Schönherz zu 200,75 % (- 2 %) und für Schubert & Salter zu 304 % (- 4 %) Kauflast bestand, die aber mangels Abgabes nicht berücksichtigt wurde. Bei Brauereien kam von Rieker Schlossbrauerei zu 160 % (- 1 %) einzig Material heraus, das inzwischen keine Unterstund fand. Die Aktien der Henkel, Savier & Fabriken, Transportgesellschaften, Brotzel &c. Fabriken und Baumwollgesellschaften verhinderten ihren Wertkurs nur unbedeutend. Auf dem Handelsmarkt blieben beide nur Propt. Sächsische Renten (- 0,50 %) im Aufseh ein, alle übrigen Veränderungen blieben denklos.

**Bank-Distrikte.** Reichsbank 54 Proz. Lombardzinstitut 54 Proz. Austria 54 Proz. London 45 Proz. Paris 54 Proz. Wien 54 Proz. Bern 54 Proz. Schweiz 54 Proz.

**Leipzig.** 16. August. —

**Dresden.** Börse vom 16. August. Die Geschäftstätigkeit der bessigen Börse ist heute wieder einmal nahezu auf dem Nullpunkt angelangt, denn alles in allem verzeichnete deutte die Kurzel "Aktienwerte" des Dresden-Komplexes nicht mehr wie drei bezahlte Rotzen, und zwar wurden von elektrischen Wertes am Dienstag zu 74 % (+ 0,75 %), von Fahrzeughälfen nur Corona zu 160 % (unverändert) und von diversen Industrieaktien nur Eisenwerke Gardinen zum niedrigen Kurs (188 %) aus dem Markt genommen. Bei Maschinenfabriken blieben Carl Daimel erfolgreich mit 180 % (- 2 %) angedeutet, während für Goblet zu 102 % (+ 1 %), für Schönherz zu 200,75 % (- 2 %) und für Schubert & Salter zu 304 % (- 4 %) Kauflast bestand, die aber mangels Abgabes nicht berücksichtigt wurde. Bei Brauereien kam von Rieker Schlossbrauerei zu 160 % (- 1 %) einzig Material heraus, das inzwischen keine Unterstund fand. Die Aktien der Henkel, Savier & Fabriken, Transportgesellschaften, Brotzel &c. Fabriken und Baumwollgesellschaften verhinderten ihren Wertkurs nur unbedeutend. Auf dem Handelsmarkt blieben beide nur Propt. Sächsische Renten (- 0,50 %) im Aufseh ein, alle übrigen Veränderungen blieben denklos.

**Bank-Distrikte.** Reichsbank 54 Proz. Lombardzinstitut 54 Proz. Austria 54 Proz. London 45 Proz. Paris 54 Proz. Wien 54 Proz. Bern 54 Proz. Schweiz 54 Proz.

**Leipzig.** 16. August. —

**Dresden.** Börse vom 16. August. Die Geschäftstätigkeit der bessigen Börse ist heute wieder einmal nahezu auf dem Nullpunkt angelangt, denn alles in allem verzeichnete deutte die Kurzel "Aktienwerte" des Dresden-Komplexes nicht mehr wie drei bezahlte Rotzen, und zwar wurden von elektrischen Wertes am Dienstag zu 74 % (+ 0,75 %), von Fahrzeughälfen nur Corona zu 160 % (unverändert) und von diversen Industrieaktien nur Eisenwerke Gardinen zum niedrigen Kurs (188 %) aus dem Markt genommen. Bei Maschinenfabriken blieben Carl Daimel erfolgreich mit 180 % (- 2 %) angedeutet, während für Goblet zu 102 % (+ 1 %), für Schönherz zu 200,75 % (- 2 %) und für Schubert & Salter zu 304 % (- 4 %) Kauflast bestand, die aber mangels Abgabes nicht berücksichtigt wurde. Bei Brauereien kam von Rieker Schlossbrauerei zu 160 % (- 1 %) einzig Material heraus, das inzwischen keine Unterstund fand. Die Aktien der Henkel, Savier & Fabriken, Transportgesellschaften, Brotzel &c. Fabriken und Baumwollgesellschaften verhinderten ihren Wertkurs nur unbedeutend. Auf dem Handelsmarkt blieben beide nur Propt. Sächsische Renten (- 0,50 %) im Aufseh ein, alle übrigen Veränderungen blieben denklos.

**Bank-Distrikte.** Reichsbank 54 Proz. Lombardzinstitut 54 Proz. Austria 54 Proz. London 45 Proz. Paris 54 Proz. Wien 54 Proz. Bern 54 Proz. Schweiz 54 Proz.

**Leipzig.** 16. August. —

**Dresden.** Börse vom 16. August. Die Geschäftstätigkeit der bessigen Börse ist heute wieder einmal nahezu auf dem Nullpunkt angelangt, denn alles in allem verzeichnete deutte die Kurzel "Aktienwerte" des Dresden-Komplexes nicht mehr wie drei bezahlte Rotzen, und zwar wurden von elektrischen Wertes am Dienstag zu 74 % (+ 0,75 %), von Fahrzeughälfen nur Corona zu 160 % (unverändert) und von diversen Industrieaktien nur Eisenwerke Gardinen zum niedrigen Kurs (188 %) aus dem Markt genommen. Bei Maschinenfabriken blieben Carl Daimel erfolgreich mit 180 % (- 2 %) angedeutet, während für Goblet zu 102 % (+ 1 %), für Schönherz zu 200,75 % (- 2 %) und für Schubert & Salter zu 304 % (- 4 %) Kauflast bestand, die aber mangels Abgabes nicht berücksichtigt wurde. Bei Brauereien kam von Rieker Schlossbrauerei zu 160 % (- 1 %) einzig Material heraus, das inzwischen keine Unterstund fand. Die Aktien der Henkel, Savier & Fabriken, Transportgesellschaften, Brotzel &c. Fabriken und Baumwollgesellschaften verhinderten ihren Wertkurs nur unbedeutend. Auf dem Handelsmarkt blieben beide nur Propt. Sächsische Renten (- 0,50 %) im Aufseh ein, alle übrigen Veränderungen blieben denklos.

**Bank-Distrikte.** Reichsbank 54 Proz. Lombardzinstitut 54 Proz. Austria 54 Proz. London 45 Proz. Paris 54 Proz. Wien

# Dresdner Bankverein

Leipzig  
Borsigstr. 19

Dresden

Waisenhausstrasse 22 — Eingangsstrasse 22

Chemnitz

Kronenstrasse 12 — Ernst-Pfeiffer-Strasse 12

Aktienkapital: Mark 21 000 000

Reserves: Mark 3 000 000

## Zweiganstalten:

Prager Str. 12: Hg., Wg., Borsig & Co.  
Kreuzstr. 1: Sächsische Disconto-Bank;  
Chemnitz: Langestrasse 2a: Ernst Pfeiffer;  
Meissen: Meissner Bank u. Amt. Kröber & Co.;  
Kamenz — Görlitz — Wurzen;  
Bausparkassen in Leisnitzsch und Gerasa.

Vorzinst zur bei täglich Verfügung . . . mit 2% p.a.

Zeit 1-monatlicher Kündigung . . . 4%

Zeit 3-monatlicher Kündigung . . . 4%

Zeit 6-monatlicher Kündigung . . . 4%

Bareinlagen 1 Jahr

Wir in Dresden anscheinend,  
wie auch in allen anderen Städten nach Groß, wo kein andere Bezeichnung ist.

## Surzettel der Dresdner Börse vom 16. August 1907.

Die Kurze leisten auf Groß, wo kein andere Bezeichnung ist.

### Staatsobligationen und Bonds.

Deutsche Staatsanleihen

Reichsanleihe m. 81,25 %

do. alte m. 92,26 %

do. Schatzanleihe m. 100,-

Schatz-Rente m. 8000 m.

do. à 2000 m.

do. à 1000 m.

do. à 500 m.

do. à 200 u. 100 m.

do. 84,75 %

do. 1001 umf. b. 1910

do. 100,-

Schatz-Rent. à 8000 m.

do. à 200 m.

do. à 100 m.

do. 84,75 %

do. 1862-68 Februar m.

do. 1867 Februar m.